

Wir würden uns freuen, Sie in diesem Jahr zu einer sicherlich spannenden Tagung, diesmal in Hemer, begrüßen zu dürfen.

Matthias Löb
LWL-Direktor

Dieter Gebhard
Vorsitzender der
Landschaftsversammlung

Prof. Dr. Ulrich Trenckmann
Ärztlicher Direktor
LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik

Prof. Dr. Hans-Jörg Assion
Ärztlicher Direktor
LWL-Klinik Dortmund

Ute Franz
Ärztliche Direktorin
LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie
Dortmund, Wilfried-Rasch-Klinik

Dr. Patrick Debbelt
Stellv. Ärztlicher Direktor
LWL-Klinik Hemer
Hans-Prinzhorn-Klinik

Vernissage | Kunst – irre menschlich!

am 9. Juni 2015 um 16.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsausstellung mit Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen im Verwaltungsgebäude und im Sozialzentrum der Hans-Prinzhorn-Klinik

In Kooperation mit „Die Schlumper“ Hamburg, „Kunsthaus Kanne“ Münster, „Art Transmitter“ Dortmund und „Durchblick e.V.“ Leipzig zeigt die Hans-Prinzhorn-Klinik Bilder von Künstlerinnen und Künstlern mit Psychiatrie-Erfahrung.

Anhand kurzer biografischer Hinweise zu den Künstlern und anhand ihrer Exponate selbst zeigt die Ausstellung beispielhaft, wie die Kunst und die Unterstützung der Kunst-Ateliers dazu beigetragen haben, einen Lebensweg „Raus aus der Psychiatrie - zurück in das persönliche Umfeld“ zu bewältigen.

Veranstaltungsort

LWL-Klinik Hemer
Hans-Prinzhorn-Klinik
Frönsberger Straße 71, 58675 Hemer

Wegbeschreibung

Mit dem Auto

- A46 ab Kreuz Hagen bis Abfahrt Iserlohn-Seilersee, rechts in Richtung Hemer-Westig, dort Richtung Altena und Wegweiser Hans-Prinzhorn-Klinik
- von Altena Richtung Hemer bis Bredenbruch, dort hinter der Brücke links den Berg hoch
- von Menden die B7 Richtung Hemer, dort links Richtung Zentrum / Altena und später Wegweiser Hans-Prinzhorn-Klinik

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Mit dem Zug bis Iserlohn
- Buslinie 1 bis Hemer Drehscheibe
- Von ZOB Hemer Anruflinie A3

Wichtig: Anruf mindestens 1 Stunde vor Abfahrt unter der
Telefonnr.: 1803 / 50 40 38

Tagungsgebühren

Der Tagungsbeitrag beträgt 65 € pro Tag, für beide Tage 85 €. Erst nach Eingang der Gebühr ist Ihre Anmeldung gültig. Bitte Einzahlungsbeleg mitbringen.

Bitte beachten:

Aufgrund der Räumlichkeiten können wir in diesem Jahr nur max. 120 Teilnehmer berücksichtigen.

Überweisen Sie den Betrag bitte auf das IBAN-Konto: DE70 4405 0199 0001 175 670 bei der Sparkasse Dortmund (BIC: DORTDE33XXX), Stichwort:

Name des Teilnehmers / Fachtagung 10./11.6.15

Mittagessen und Pausengetränke sind in der Tagungsgebühr enthalten. Eine Zertifizierung im Rahmen der ärztlichen Fortbildung ist beantragt.

Stornierung

Eine Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis zum 15.5.2015 möglich (Eingang beim Veranstalter). Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 € erstattet. Ab 1.6.2015 ist eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr nicht möglich.

Download der Anmeldeformulare im Internet unter:
www.lwl-forensik-dortmund.de | www.lwl-psychiatrie-dortmund.de
www.hans-prinzhorn-klinik.de

LWL-Klinik Dortmund
LWL-Klinik Hemer - Hans-Prinzhorn-Klinik
LWL-Klinik für Forensische
Psychiatrie Dortmund – Wilfried-Rasch-Klinik

Dortmund-Hemeraner Fachtagung
Psychiatrie und forensische Psychiatrie im Dialog:

40 Jahre Psychiatrie-Enquête

10. und 11. Juni 2015



Bild: Maria Hakenesch

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Einladung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Bettensäle, hospitalisierte Patienten, zweifelhafte Behandlungspraktiken – die Liste der Mängel war lang, mit der die Psychiatrie-Enquête vor 40 Jahren aufwartete. Sie war der Anlass, die Prinzipien psychiatrischen Handelns und Arbeitens grundlegend zu überdenken. Eine Sachverständigen-Kommission entwickelte die Grundprinzipien zur Umstrukturierung und Modernisierung der Psychiatrie-Landschaft, die auch heute noch das Fundament der psychiatrischen Versorgung bildet.

Praktisch alle Bereiche psychiatrischen Handelns wurden nach der Psychiatrie-Enquête starken Veränderungen unterzogen. Insbesondere der Grundsatz „Soviel stationäre Behandlung wie nötig, soviel ambulante wie möglich“ spiegelt sich in den modernen Angeboten psychiatrischer Versorgung wider. In vielerlei Hinsicht gab es die geforderte Gleichstellung der Behandlung psychisch kranker mit der körperlich kranker Menschen. Diagnosespezifische Angebote führten zu einer höheren Qualität in der Behandlung. Manche Probleme sind gelöst. Manche sind neu entstanden. Auf manche Fragen hat man immer noch keine Antwort gefunden.

Gerade die forensische Psychiatrie, früher in fachlicher Hinsicht eher ein Randbereich der Psychiatrie, hat sich seit der Psychiatrie-Enquête stark weiterentwickelt und teilweise sogar eine Vorreiterrolle eingenommen. Als Beispiel sei der flächendeckende Ausbau der ambulanten Nachsorgestrukturen genannt.

Anlass genug also, sowohl allgemein in psychiatrischer als auch in speziell psychiatrisch-forensischer Hinsicht einen Blick zurück auf die Entwicklung der vergangenen 40 Jahre zu werfen und einen Blick nach vorn zu wagen. Unterschiedliche Aspekte der sozialpolitischen, kulturellen und der strukturellen Dimension der Psychiatrie-Enquête werden auf der zweitägigen Fachtagung mit Bezug auf aktuelle psychiatrische Fragestellungen besprochen werden.

Programm 10. Juni 2015

- 08:00 – 09:30 **Anmeldung**
- 09:30 – 10:00 **Begrüßung / Einführung**
Meinolf Noeker, Münster
Ulrich Trenckmann, Hemer
Hans-Jörg Assion, Dortmund
- 10:00 – 10:30 **Enquête und Forensik**
Heinz Kammeier, Münster
- 10:30 – 10:45 **Diskussionsrunde**
- 10:45 – 11:00 **Kaffeepause**
- 11:00 – 11:30 **Integration und Ausgrenzung – Was hat sich in den letzten 40 Jahren nach der Enquête getan?**
Hans Stoffels, Berlin
- 11:30 – 11:45 **Diskussionsrunde**
- 11:45 – 12:15 **Das Hamburger Modell – eine Zukunftsentwicklung in der Psychiatrie**
Anne Karow, Hamburg
- 12:15 – 12:30 **Diskussionsrunde**
- 12:30 – 13:30 **Mittagspause**
- 13:30 – 14:00 **Krankenhaussuizide – Was hat sich in den 40 Jahren nach der Psychiatriereform verändert? Was ist erreicht? Was noch zu tun?**
Manfred Wolfersdorf, Bayreuth
- 14:00 – 14:15 **Diskussionsrunde**
- 14:15 – 14:45 **Die „Unvollendete“ – Reformpsychiatrische Ansätze in der DDR**
Dyrk Zedlick, Glauchau
- 14:45 – 15:00 **Diskussionsrunde**
- 15:00 – 15:30 **Was ist moderne Sozialpsychiatrie?**
Georg Juckel, Bochum
- 15:30 – 15:45 **Diskussionsrunde**
- 15:45 – 16:15 **40 Jahre Psychiatrie-Enquête – Wo stehen wir heute? – Resümee eines Reformprozesses**
Jürgen Armbruster, Stuttgart
- 16:15 – 16:30 **Diskussionsrunde**
- 16:30 – 16:45 **Schlusswort und Cafe**

Programm 11. Juni 2015

- 08:00 – 09:00 **Anmeldung**
- 09:00 – 09:30 **Begrüßung / Einführung**
Tilman Hollweg, Münster | Patrick Debbelt, Hemer | Ute Franz, Dortmund
- 09:30 – 10:00 **Maßregelvollzug im Spannungsfeld zwischen Therapie und Sicherheit**
Rainer Kukla, Mettmann
- 10:00 – 10:15 **Diskussionsrunde**
- 10:15 – 10:45 **Entwicklung in der Forensik in den letzten Jahren**
Norbert Leygraf, Essen
- 10:45 – 11:00 **Diskussionsrunde**
- 11:00 – 11:15 **Kaffeepause**
- 11:15 – 11:45 **Der Wandel des Maßregelvollzugs aus juristischer Sicht**
Rolf Grünebaum, Essen
- 11:45 – 12:00 **Diskussionsrunde**
- 12:00 – 12:45 **Quo vadis Maßregelvollzug - Konsequenzen und Lehren aus dem Fall Mollath**
Axel Boetticher, Bremen | Beate Lakotta, Hamburg
- 12:45 – 13:00 **Diskussionsrunde**
- 13:00 – 14:00 **Mittagspause**
- 14:00 – 14:30 **Entwicklungen des Maßregelvollzugs aus Sicht der DGPPN**
Jürgen Müller, Göttingen
- 14:30 – 14:45 **Diskussionsrunde**
- 14:45 – 15:15 **Der psychiatrische Maßregelvollzug die „letzte Wiese“ nach der Psychiatrie-Enquête**
Nahlah Saimeh, Lippstadt
- 15:15 – 15:30 **Diskussionsrunde**
- 15:30 – 16:00 **Qualitätsmerkmale 40 Jahre Maßregelvollzug bezogen auf das Rasch-Gutachten**
Sabine Nowara, Waltrop
- 16:00 – 16:15 **Diskussionsrunde**
- 16:15 – 16:45 **Verhältnismäßigkeit des Maßregelvollzugs in der heutigen Zeit**
Johannes Leygraf, Hamm
- 16:45 – 17:00 **Diskussionsrunde**
- 17:00 – 17:30 **Schlusswort und Café**

Referentinnen und Referenten

- Armbruster, Jürgen, Prof. Dr.**
Mitglied des Vorstands, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Stuttgart
- Assion, Hans-Jörg, Prof. Dr.**
Ärztlicher Direktor, LWL-Klinik Dortmund, Dortmund
- Boetticher, Axel, Dr.**
Richter am Bundesgerichtshof a. D., Bremen
- Debbelt, Patrick, Dr.**
Stellv. Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer
- Franz, Ute**
Ärztliche Direktorin, LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund, Wilfried-Rasch-Klinik, Dortmund
- Grünebaum, Rolf, Dr.**
Leitender Oberstaatsanwalt a.D., Essen
- Hollweg, Tilman**
Landesrat, LWL-Maßregelvollzugsdezernent, LWL-Maßregelvollzugsabteilung Westfalen, Münster
- Juckel, Georg, Prof. Dr.**
Ärztlicher Direktor, LWL-Universitätsklinikum Bochum, Bochum
- Kammeier, Heinz, Dr.**
Lehrbeauftragter für Recht im Gesundheitswesen, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Münster
- Karow, Anne, PD Dr.**
Leiterin der Früherkennungsambulanz für Psychische Störungen, Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg
- Kukla, Rainer**
Gesundheitsdezernent a.D. des Landschaftsverbandes Rheinland, Mettmann
- Lakotta, Beate**
Journalistin, Spiegel Verlag, Hamburg
- Leygraf, Johannes**
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht, Hamm
- Leygraf, Norbert, Prof. Dr.**
Direktor des Instituts für Forensische Psychiatrie, LVR-Klinikum, Universität Duisburg-Essen, Essen

- Müller, Jürgen, Prof. Dr.**
Chefarzt, Asklepios Fachklinikum, Göttingen
- Noeker, Meinolf, PD Dr.**
Landesrat, LWL-Krankenhausdezernent, LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen, Münster
- Nowara, Prof. Dr. Sabine**
Institut für Rechtspsychologie, Waltrop
- Saimeh, Nahlah, Dr.**
Ärztliche Direktorin, LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie, Lippstadt
- Stoffels, Hans, Prof. Dr.**
Chefarzt, Park Klinik Sophie Charlotte, Berlin
- Trenckmann, Ulrich, Prof. Dr.**
Ärztlicher Direktor, LWL-Klinik Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, Hemer
- Wolfersdorf, Manfred, Prof. Dr. Dr.**
Chefarzt, Bezirkskrankenhaus, Bayreuth
- Zedlick, Dyrk, Dr.**
Chefarzt Psychiatrie, Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH, Glauchau

Unterstützung

Wir danken den nachstehenden Firmen für die finanzielle Unterstützung der Fachtagung von je 500 Euro:

